

Paschasius Radbertus.

Theologe, Mönch – und Fälscher?

Einige Hinweise zur Pseudoisidorthese*

Von

PAUL WERLICH

Paschasius Radbertus und Pseudoisidor – Verbindungslinien

Paschasius Radbertus, der den Vettern Karls des Großen, Wala von Corbie und Adalhard, eindrucksvolle Portraits im Epitaphium Arsenii¹ und der Vita Adalhardi² widmete, führte lange Zeit ein Schattendasein in der Mediävistik. Seine umfangreichen theologischen Werke hatten ein langes Nachleben, doch die Historiker fällten ein überwiegend negatives Urteil über seine biographischen Schriften³, seine Person wurde kaum beachtet. Seit einigen Jahren jedoch erfährt er größere Aufmerksamkeit, nachdem Klaus Zechiel-Eckes in mehreren Studien dargelegt hatte, dass Radbert der Autor der pseudoisidorischen Fälschungen

* Dieser Aufsatz beruht auf einem Teil meiner Zulassungsarbeit „Paschasius Radbertus von Corbie. Ein Überblick über Leben und Werk mit einigen Hinweisen zur Pseudoisidorthese“ für das Erste Staatsexamen für Gymnasiallehrer, die ich im Sommer 2014 bei Prof. Dr. Martina Hartmann (LMU München / MGH) angefertigt habe.

1) Paschasius Radbertus, Epitaphium Arsenii, ed. Ernst DÜMLER (Abh. Berlin, 1900).

2) Paschasius Radbertus, Vita sancti Adalhardi Corbeiensis abbatis, ed. MIGNE PL 120 Sp. 1507 C–1556 C.

3) Eine wichtige Ausnahme ist Lorenz WEINRICH, Wala. Graf, Mönch und Rebell. Die Biographie eines Karolingers (Historische Studien 386, 1963); für Weinrichs Werk war das Epitaphium Arsenii die wichtigste Quelle.